



## Zwischenbericht Register Friedrichshain Juni 2010

---

1. Einleitung
2. Vorfälle 2010 – statistische Auswertung Januar bis Mai 2010
3. Anlauf-/ Meldestellen
4. Informationen und Ausblick

### 1. Einleitung

Das Register erfaßt Ereignisse mit rassistischem, rechtsextremem, antisemitischem oder homophobem Hintergrund im Bezirk, die über Anlaufstellen von BürgerInnen gemeldet werden. Es ergänzt behördliche Statistiken zu rechtsextremen Vorfällen, weil es auch Ereignisse einbezieht, die nicht zur Anzeige gebracht wurden oder keine strafrechtliche Relevanz besitzen. Dazu zählen u. a. Pöbeleien, Schmierereien, Drohungen und Beobachtungen, die im Alltag gemacht werden, in der Schule, im Supermarkt, im Bus oder am Stammtisch etc. Das Register macht "Unsichtbares" sichtbar und trägt zur Sensibilisierung der Bevölkerung bei. Ziel ist es u. a., Grundlagen für zukünftig gemeinsame Handlungsstrategien für ein buntes Friedrichshain, frei von Rassismus und anderen Diskriminierungen zu benennen.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziert das Bundesprogramm „Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie - gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“. Aus diesem Programm finanziert der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg einen lokalen Aktionsplan (LAP). Das Register Friedrichshain ist ein Projekt des LAP und bis 31.12.2010 in der Finanzierung. Trägerverein des Projekts ist UBI KLiZ e.V.

Ansprechpartner/in: Heike Weingarten  
Kontaktdaten: Register Friedrichshain  
c/o UBI KLiZ e. V. ([www.ubi-mieterladen.de](http://www.ubi-mieterladen.de))  
Kreutzigerstr. 23, 10247 Berlin  
Bürozeit: Donnerstag 16:00 – 20:00 Uhr  
Tel.: 74 07 88 31 oder Funk : 0157-77 36 99 42 (24 Stunden)  
Mail: [kontakt@register-friedrichshain.de](mailto:kontakt@register-friedrichshain.de)  
Internet: [www.register-friedrichshain.de](http://www.register-friedrichshain.de)

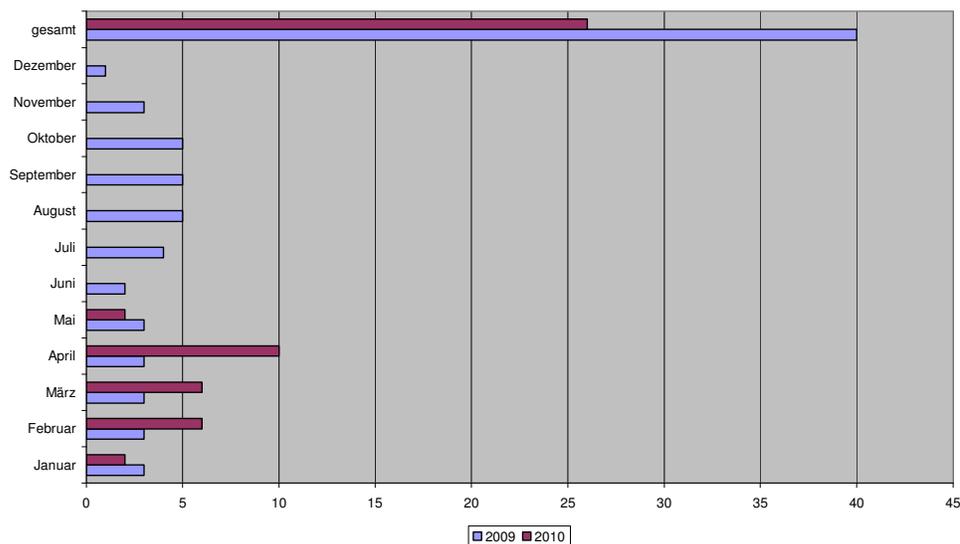
### 2. Vorfälle 2010 – statistische Auswertung Januar bis Mai 2010

Die Chronik ist auf der Website einsehbar. Hier erfolgt die Kurzauswertung:  
Im Jahr 2009 wurden insgesamt 40 Vorfälle, davon 18 Gewaltvorfälle gemeldet. Im Zeitraum Jan. bis Mai 2010 werden bereits 26 Vorfälle verzeichnet, davon 5 Gewaltvorfälle. Die überwiegende Mehrheit mit 15 Vorfällen sind Propagandadelikte.

<u>Monat</u>	<u>2010</u>
Januar	2
Februar	6
März	6
April	10
Mai	2
<b>gesamt</b>	<b>26</b>



Vorfälle nach Monat



<b>Art der Vorfälle</b>	<b>2010</b>
Propaganda	15
Veranstaltungen	1
Angriffe / massive Nötigung / Bedrohung	5
Pöbelei / Beleidigung	0
Sachbeschädigung	2
Sonstige	3
<b>gesamt</b>	<b>26</b>

<b>inhaltliche Zuordnung der Vorfälle</b>	<b>2010</b>
Homophobie	0
Rassismus	13
gegen Links	3
NS-Verharmlosung	5
Antisemitismus	1
extrem rechte Selbstdarstellung	4
<b>gesamt</b>	<b>26</b>

### 3. Anlauf-/ Meldestellen

Derzeit hat das Register Friedrichshain 18 Anlauf-/ Meldestellen. Von März bis Mai 2010 sind 10 neue Projektpartner dazu gekommen. Zwei möchten aus Gründen des Selbstschutzes nicht benannt werden und arbeiten im Rahmen ihrer Strukturen. Gespräche mit weiteren möglichen Projektpartnern laufen bereits.

**Mieterladen**, Kreutzigerstr. 23, 10247 Berlin

**AWO BayoumaHaus**, Rudolfstr. 15b, 10245 Berlin

**Babylonia e.V.**, Curvstr. 2023, 10997 Berlin

**Der Rote Laden**, Weidenweg 17, 10249 Berlin

**VIA - Verband für interkulturelle Arbeit**, Petersburger Str. 92, 10247 Berlin

**Paul Singer e.V.**, Petersburger Str. 92, 10247 Berlin

**Ev. Kirchengemeinde Galiläa-Samariter Ausländerberatung Gemeindehaus +**

**Ev. Kirchengemeinde Galiläa-Samariter Kirchencafé**, Samariterstr. 27, 10247 Berlin

**NaturfreundeJugend Berlin e. V.**, Gryphiusstr. 23, 10245 Berlin

**Register Friedrichshain**  
c/o UBI KLIZ e. V.  
Kreuzigerstr. 23 / 10247 Berlin



**Selbsthilfetreffpunkt Friedrichshain-Kreuzberg**, Boxhagener Straße 89, 10245 Berlin  
**Infoladen Daneben**, Liebigstr. 34, 10427 Berlin  
**Bürgerämter Friedrichshain-Kreuzberg:**  
**Bürgeramt 1**, Yorckstr. 4-11, 10965 Berlin  
**Bürgeramt 2**, Schlesische Str. 27 A, 10997 Berlin  
**Bürgeramt 3**, Frankfurter Allee 35/37, 10247 Berlin  
**Stadtteilbüro Friedrichshain n.e.V.**, Warschauer Straße 23, 10243 Berlin

#### **4. Informationen und Ausblick**

Die Website wurde neu gestaltet. Hier finden sich auch erste Infoblätter in anderen Sprachen. Jedoch finden sich hier nicht alle Information, um Personen und Veranstaltungen vor Andersdenkenden zu schützen. Die Kommunikation läuft in diesen Fällen direkt, per Infomail oder über die offenen Treffen der Initiative gegen Rechts Friedrichshain ([www.initiative-gegen-rechts.de](http://www.initiative-gegen-rechts.de)). Aufgrund von PC Problemen und Datenverlusten findet die nächste Aktualisierung erst Ende Juni statt.

Es konnten neue Projektpartner gewonnen werden (z. B. der Hotel- und Gaststättenverband Berlin für die Gemeinschaftsaktion „Servicewüste für Rassisten“ – ein bisher in Deutschland einmaliges Projekt).

Regelmäßig finden Austauschtreffen mit den anderen Berliner Registern statt und den beratenden Projektpartnern: Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus und Opferberatungsstelle Reach Out.

Darüber hinaus finden Austauschtreffen der Anlauf-/ Meldestellen statt, um sich gegenseitig kennen zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und auftretende Fragen zu besprechen.

Kontakt zum Bezirksschülerausschuß wurde aufgenommen, um hier möglicher Weise eine Zusammenarbeit nach den Ferien anzuschieben. Dabei sollen auch andere Projekte einbezogen werden, z. B. der Jugendkongreß im Oktober, der sich derzeit in der Vorbereitung befindet.

Ergänzend finden Informationsveranstaltungen statt, z. B. im Juni für die Zielgruppe Journalisten und Pressesprecher (Zeit und Ort n.n.). Arbeitstitel: „Wie funktionieren diskriminierende und rassistische Mechanismen in der Medienlandschaft - am Bsp. von Thilo Sarrazin – wie werden Halbwahrheiten zu Wahrheiten“.

Ein Gemeinschaftsprojekt von: Register Friedrichshain, Opferberatungsstelle Reach Out, Deutschen Journalistenunion (Verdi) und Friedemann Karl (Pressesprecher der ev. Kirche Mitteldeutschland).

Nach der Aufbauphase im Jahr 2009 befindet sich das Register Friedrichshain seit März 2010 in der Evaluierung und konnte bereits in kurzer Zeit große Fortschritte machen. Die überwiegende Arbeit wird nach wie vor ehrenamtlich erbracht. Ohne die finanzielle Unterstützung, wäre es jedoch unmöglich das Register Friedrichshain zu führen. Da die Förderung im Dezember 2010 endet, ist noch völlig unklar, wie es ab 2011 weiter gehen wird.

Wir hoffen auch zukünftig auf die Unterstützung durch den Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg und würden uns sehr freuen, wenn der Ausschuß unserer Bemühungen unterstützt. Im November möchten wir gerne eine weitere Auswertung des Projekts dem Ausschuß zur Kenntnis geben.

Im Dezember entsteht, wie bereits 2009, eine Broschüre mit den Ergebnissen 2010.